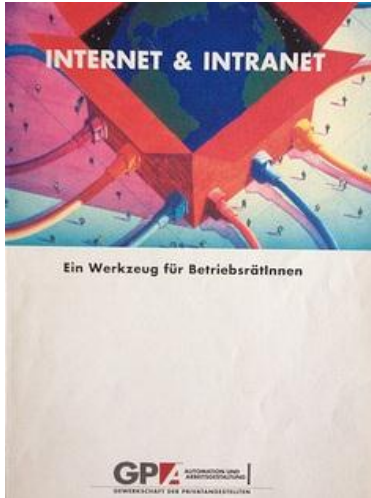


Social Media im Betrieb

Ein Blick auf die Herausforderungen für den Betriebsrat

Mag. Thomas Kreiml
GPA-djp Bildungsabteilung

Internet im Betrieb: „Die 90er“



GPA-Broschüre 1999

Die wichtigsten Begriffe

- Internet = globales Computernetzwerk
- TCP/IP = genormtes Datenübertragungsprotokoll
- Email = elektronische Post
- Intranet = firmeninternes Internet



Konsequenzen

- Zusammenwachsen von Informations- und Kommunikationstechnik
- NutzerInnen suchen und konsumieren Informationen
- „Rationelle Gestaltung von Kommunikation“
- „Automatische Steuerung des Arbeitsflusses“

➔ *Email, Newsgroups, Diskussionsforen, Chatrooms etc.*

Betriebliche Regelungen

- Zustimmung des Betriebsrats § 96 Abs 1 Z 3 ArbVG, § 96a Abs 1 Z 1 ArbVG
- Betriebsvereinbarung zum Schutz vor Überwachung
- Protokolle (Logfiles), Zugriff auf Emails, Privatnutzung
- Rechtsprechung in Anlehnung an Telefonanlagen („Menschenwürde berührt/verletzt“)

Eine Internet-Minute heute

What Happens in an Internet Minute?



And Future Growth is Staggering



[Quelle: <http://scoop.intel.com>, März 2012]

Was passiert in einer Internet-Minute

- 639.800 GB IP-Datentransfer weltweit
- 6 neue Wikipedia-Artikel veröffentlicht
- 204 Mio. Emails
- 47.000 „App“-Downloads
- \$ 83.000 Umsatz auf Amazon
- 20 Mio. Foto-„Views“ und 3.000 neue Foto-Uploads auf Flickr
- ca. 320 neue Twitter-Accounts, 100.000 neue Tweets
- 277.000 Mio. Logins auf Facebook
- Ca. 2 Mio. Google-Suchen
- 30h Videos auf Youtube hochgeladen, 1,3 Mio. Videos angesehen

Ausblick:

- Weltweit kommt heute auf einen Menschen ein „vernetztes Gerät“ (= Internetzugang), Verdoppelung der Geräte bis 2015

[Quelle: <http://scoop.intel.com>]

Internet: österreichische Verhältnisse

- 73% der Haushalte verfügen über einen oder mehrere Computer.
- 71% der Geräte haben Internetanschluss.
Bei den 15- und 29-Jährigen sind das 91%.
- „Gesamtreichweite“ des WWW beträgt 75%.
- 34% nutzen Soziale Netzwerke.
31% nutzen Facebook.

Nach jahrelangen Zuwachsraten stagniert die Internetnutzung in Österreich gegenüber dem Vorjahr erstmals.

[Quelle: APA, Spectra-Studie Juni 2012]

Das Netz entwickelt sich

- Vom Computer über das Netzwerk zum Internet
- Internet wird dynamischer >> „Web 2.0“ und „Social Media“
Kollektivierung, User Generated Content
- „Spiel-“ und Werkzeug!!! *„Because it's there.“*
- Auf- und Ausbau von Kommunikationsstrukturen (Livestream etc.) mit einfachen vorhandenen Mitteln
- Werkzeuge für Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, Zusammenarbeit, kollektives Wissensmanagement etc. in Unternehmen, im Privatleben, in NGOs, in der Politik etc.

Social Media Landkarte



Web 2.0 – „Tools“ und Plattformen

Weblogs/Blogs



Wikis



Social Networks



Microblogging



etc. >> <http://glossar.sozialebewegungen.org>

„Unternehmen 2.0“ (I)

Entwicklung und Erweiterung von Einsatzbereichen für Social Media im Betrieb – Anwendungsfelder:

Interne Kommunikation

Betriebliches
Wissensmanagement

- „Dialog unter den Beschäftigten anregen und das im Unternehmen vorhandene Wissen sichtbar machen!“

Beispiel: „Siemens Blogosphere“ (Ca. 2300 Blogs, 15.000 Beiträge)

- „Geteiltes Wissen bringt sehr viel Mehrwert für das Unternehmen.“

Beispiel: Fraport „Skywiki“ (Ca. 800 NutzerInnen, ca. 4.000 Artikel)

„Unternehmen 2.0“ (II)

Entwicklung und Erweiterung von Einsatzbereichen für Social Media im Betrieb – Anwendungsfelder:

Marketing und
Öffentlichkeitsarbeit

Personalrekrutierung

- Gezielte Zielgruppenansprache online, Markenbildung
Beispiele: Diverse Unternehmensseiten in Facebook

- Netzwerkpflege und Kontakt zu potenziellen MitarbeiterInnen;
Internetrecherchen („Online Reputation“)
Beispiel: Arbeitgeber verlangen Facebook-Passwörter von Bewerbern (USA)

„Unternehmen 2.0“ (III)

Entwicklung und Erweiterung von Einsatzbereichen für Social Media im Betrieb – Anwendungsfelder:

Interne Kommunikation

Betriebliches
Wissensmanagement

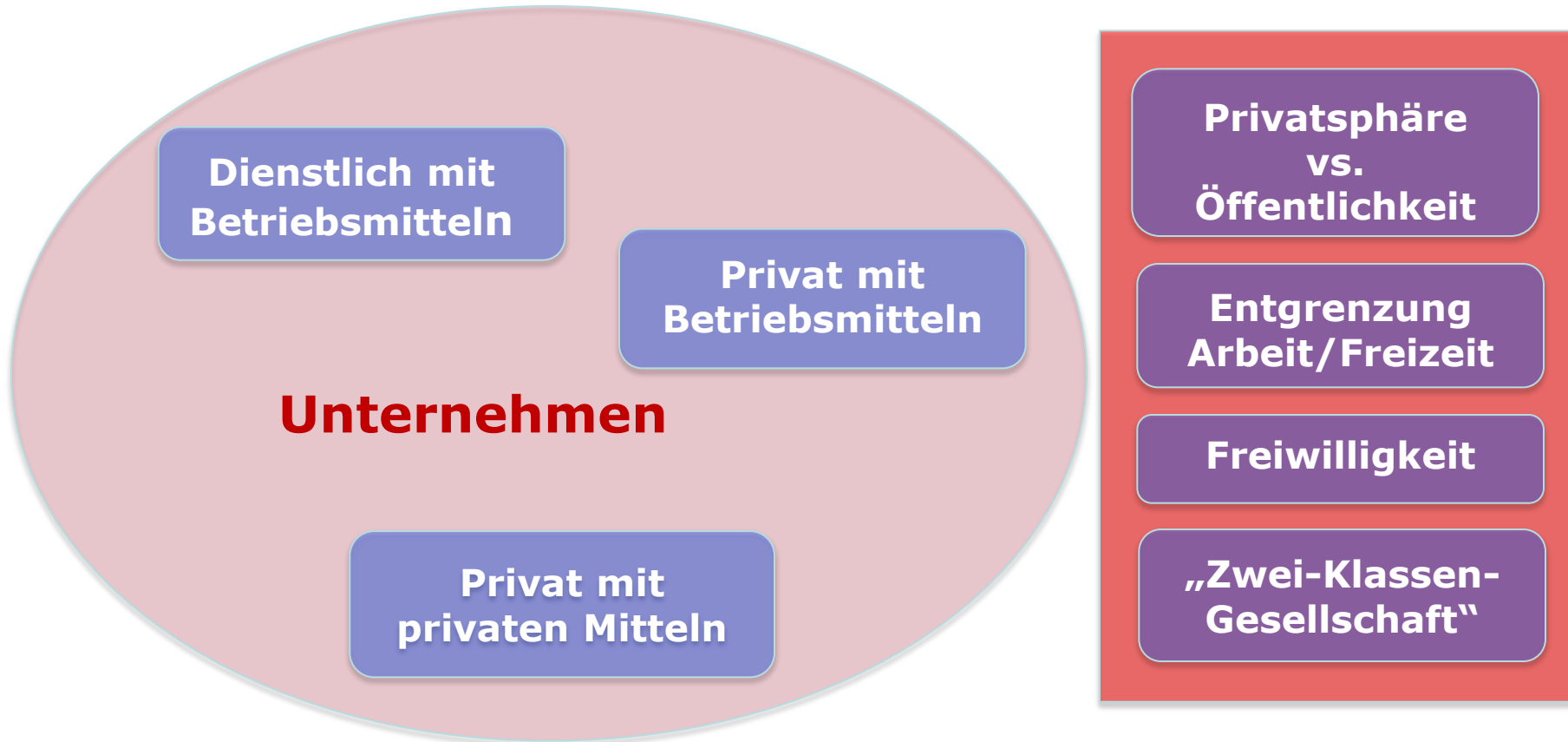
Marketing und
Öffentlichkeitsarbeit

Personalrekrutierung

*Was soll durch den Einsatz von Web 2.0-
Anwendungen ersetzt bzw. abgelöst werden?*

„ArbeitnehmerInnen 2.0“

ArbeitnehmerInnen als InternetnutzerInnen im Unternehmen –
Fallgruppen:



Privatnutzung am Arbeitsplatz?

Regelung?

JA

- unbeschränkte Nutzung
- beschränkte Nutzung
- Verbot

NEIN

- geringfügige Nutzung im üblichen Ausmaß

„ArbeitnehmerInnen 2.0“ – Trends und Konfliktfelder

Arbeitszeitfresser vs. Produktivitätssteigerer

„Arbeitszeit im Wert von mehr als 25 Mrd. Euro geht in Deutschland verloren, weil Beschäftigte bei Facebook aktiv sind. Jeder vierte Beschäftigte surft auf der Arbeit bei Facebook.“ (Handelsblatt.com 2011)

McKinsey schätzt „dass Firmen durch den Einsatz dieser Tools die Produktivität ihrer Wissensarbeiter um 20 bis 25 Prozent steigern könnten.“ (CIO.de 2012)

Ansprüche an Unternehmen

„29% der BerufseinsteigerInnen möchten nicht in einem Unternehmen arbeiten, das Social Media verbietet.“ (Arbeit und Technik-Blog)

„Mobile-isierung“ und „Bring Your Own Device“ (BYOD)

Jeder dritte Deutsche (34%) besitzt aktuell ein Smartphone.

Bei den unter 30-Jährigen ist es sogar jeder zweite (51%). [Quelle: BITKOM]

„Fast jeder zweite berufstätige Österreicher hat die Möglichkeit seine privaten Geräte auch im Berufsleben einzusetzen.“ (APA, A1 Social Impact-Studie)

„54% der Berufstätigen, die zu Hause und in der Firma Computer nutzen, gaben an, dass sie daheim die modernere IT-Ausstattung haben.“ (APA, A1 Social Impact-Studie)

Interessenkonflikt Internetnutzung

Was will/darf der Arbeitgeber?

Social Media Guidelines



Betriebsrat

Betriebsvereinbarung

Was wollen/dürfen die ArbeitnehmerInnen?



Das Netz und seine Nutzung ist frei!

Danke für die Aufmerksamkeit!